

STADT



LIENZ

# LIEBURGINFO

OKT. 2005  
NR. 39

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ

POSTENTGELT BAR ENTRICHTET - VERLAGSPOSTAMT 9900 LIENZ - FOTO: SILVIA EBNER

- Seite 2 *Vorwort Bürgermeister  
Der Ausschuss für Wohnungen,  
Soziales u. Familie stellt sich vor!*
- Seite 3 *Entente Florale - Lienz blüht auf*
- Seite 4 *Die Kindergärten der Stadt*
- Seite 6 *Stadtkultur*
- Seite 7 *Spurensuche<sup>3</sup>*
- Seite 8 *Die „Bat-Story“*
- Seite 9 *Altes Rathaus*
- Seite 10 *Dies und Das*
- Seite 12 *Advent in Lienz  
Gewinnspiel*

## Liebe Lienzerinnen und Lienzer!



Nach einem zwar ziemlich verregneten, aber für Sie hoffentlich doch schönen Sommer darf ich Ihnen die Herbstausgabe der Liebburg-Info präsentieren.

Viel hat sich getan in den Monaten seit der letzten Info. Die Lienzer, aber im Sommer beinahe noch mehr Italiener, haben den neuen Johannesplatz belebt, die Stimmung auf dem Stadtfest war trotz Regen bestens und auch der Kultursommer auf Schloss Bruck bzw. in den „Ausweichquartieren“ wurde gut angenommen. War der Badebetrieb auch nicht wie gewünscht, so konnte sich unser Museum über reichlich Zustrom freuen, des einen Leid ist auch im Städt.Betrieb des andern Freud.

Viel Geduld mussten und müssen wir als Autofahrer haben und ich freue mich, dass die Bauarbeiten auf der B100 zügig voranschreiten, sodass wir noch vor den Weihnachtsfeiertagen die versprochene Verbesserung der Verkehrsverhältnisse erleben.

In der Ihnen vorliegenden Info stellen wir nicht nur den Wohnungsausschuss, sondern auch die Kindergärten vor, eine Wettbewerbsteilnahme ist genauso Thema, wie das kulturelle Geschehen oder das Neueste vom Schloss Bruck, das nicht nur Museum, sondern auch Fledermausquartier ist. Gespannt sein darf man auch auf die Fertigstellung des Braugasthofes im Alten Rathaus sein, den Bockbieranstich werden wir heuer wirklich dort feiern können.

Sogar einen Vorgeschmack auf den Advent in Lienz geben wir schon, da die nächste Info ja erst im Jänner erscheint.

Wenn es Ende Oktober auch eindeutig zu früh für Weihnachtsgrüße ist, so darf ich Ihnen doch einen ruhigen und sonnigen Herbst und schon jetzt eine möglichst beschauliche Vorweihnachtszeit wünschen!

Ihr Bürgermeister *Dr. Johannes Hibler*

## Der Ausschuss für Wohnungen, Soziales u. Familie stellt sich vor!

Keine leichte Aufgabe ist die Vergabe von Wohnungen, gibt es doch in Lienz alleine für Altbau-Mietwohnungen derzeit rund 250 Vorgemerkte. Hinzu kommen noch 150 Ansuchen für Miet-Kauf-Wohnungen, 50 für Eigentumswohnungen und 30 Personen interessieren sich für ein Reihenhäus.

Der Obmann des Wohnungsausschusses, Vzbgm. Meinhard Pargger bemüht sich mit seinen Ausschussmitgliedern und den zuständigen städt. Abteilungen, der Gebäudeverwaltung und dem Sozialamt, die Vergabe, die der Bürgermeister gemäß dem Vorschlag des Ausschusses tätigt, nach den verschiedenen sozialen Gesichtspunkten möglichst gerecht und transparent abzuwickeln.

Voraussetzung für eine Aufnahme in die Bewerberliste ist übrigens ein mindestens 3-jähriger Hauptwohnsitz in Lienz oder eine mindestens 5-jährige berufliche Tätigkeit in der Stadt. Dann dauert es noch ca. 9 Monate, bis ein Ansuchen in die nähere Auswahl genommen werden kann.

Die Stadt selbst besitzt 250 Altbauwohnungen, die zum Großteil bereits an die Fernwärme angeschlossen sind. Darüber hinaus hat der Wohnungsausschuss auch das Vergaberecht für die Mietwoh-

nungen der Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften (außer BUWOG und OSG), wobei aber jährlich nicht mehr als 30 Altbauwohnungen frei werden und zur Vergabe kommen. Alle diese Wohnungen werden von den jeweiligen Wohnbauträgern vor einer Neuvermietung saniert und dadurch wird auch die Miete auf den neuen Standard angehoben. Die Wohnungsgrößen bewegen sich dabei zwischen 30m<sup>2</sup> bis max. 70 m<sup>2</sup>. Größer sind neu gebaute Miet-Kauf-

und Eigentumswohnungen, für die auch durch den Ausschuss ein Vergabevorschlag erstellt wird.

„Wohnen ist ein wichtiges Grundbedürfnis, das sich jeder Lienzer leisten können sollte.“ betont Obmann Vzbgm. Pargger. Dem Obmann ist es ein Anliegen, möglichst einstimmig gerechte Vergaben zu tätigen und die Wartezeit auf eine Wohnung nach Möglichkeit kurz zu halten. „Alle können wir nicht zufrieden stellen, wir bemühen uns aber nach Kräften“.



Der Wohnungsausschuss mit den Abteilungsleitern: (v.l.n.r.) GR Sarah Klaunzer-Sporer, GR HR Dr. Gerwald Lentner, Obmann Vzbgm. Meinhard Pargger, Erwin Peintner (Sozialamt), GR Mag. Maria Ventura-Zanon, Walter Röschl (Gebäudeverwaltung), GR Gerlinde Kieberl

## Entente Florale - Lienz blüht auf



Die Lebensqualität in Lienz ist untrennbar mit dem vielen Grün, den gepflegten Parkanlagen und Gärten unserer Stadt verbunden: Gäste freuen sich über die schönen Blumenrabatten und Palmen am Hauptplatz, man ist jedes Jahr neugierig, wie denn die verschiedenen Grüninseln bepflanzt sein werden, die Jahreszeiten sind mit blühenden Bäumen und Sträuchern mitten in der Stadt erlebbar. Viele Lienzer und Lienzerinnen sind mit „grünen Daumen“ gesegnet, das beweisen üppig bepflanzte Balkone und Vorgärten, aber auch die große Anzahl an Gärtnereien in unserer Stadt.

Lienz wird sich als „blühende Stadt“ nun dem Vergleich stellen, denn der Stadtrat hat beschlossen, dass Lienz 2006 am Internationalen Wettbewerb „Entente Florale“ teilnimmt.

Die „Entente Florale“ - was wörtlich etwa so viel wie „Blühendes Bündnis“ bedeutet, an der sich derzeit ca. 20.000

Gemeinden aus 12 Ländern beteiligen, gibt es seit 1975. Der Wettbewerb hat sich zur Aufgabe gemacht, ein lebenswertes Wohn- und Arbeitsumfeld in Städten und Dörfern mit Grün und Blumen zu schaffen, Hauptziel ist die stärkere Begrünung von Gemeinden. Eingebunden in diesen Prozess sind die Bereiche Umweltschutz, Städtebau, Tourismus, Wirtschaftsförderung und Sozialpolitik.

### Wie schaut das in der Praxis aus?

Eine Jury reist in die teilnehmenden Gemeinden, die sich ihr in einem Besucherprogramm präsentieren. Die Jury bewertet dann nach

- Qualitätskriterien (z.B. der Grünflächen und Parks im Hinblick auf Planung und Pflege, der Dauerbepflanzung, Farbabstimmung, Ökologische Grundlagen...)
- Kriterien des Engagements und der Beteiligung (der Politik und Verwaltung, der Wirtschaft und Gastronomie, der Bürger und Bürgergruppen)
- Kriterien des Gesamteindrucks (Nachweis einer übergreifenden Idee zur Stadtbegrünung, Sauberkeit in der Stadt, Qualität der Straßen u. Plätze...)
- Wissensvermittlung (Erziehung und Ausbildung, Kommunikation)

### Warum das alles?

Es kann gar nicht genug blühen in unserer Stadt und außerdem können wir stolz sein auf unser grünes Lienz, so stolz, dass wir es auch herzeigen wollen! Aus Erfahrung früherer Teilnehmer weiß man, dass auch der touristische Nutzen und die Nachhaltigkeit ein positiver Effekt sind. Auf alle Fälle macht

dieser Wettbewerb unsere Stadt auf Dauer noch ein bißchen schöner. Natürlich gibt es auch Preise, doch eigentlich ist der Weg das Ziel.

Übrigens: Auch die Gemeinde Virgen beteiligt sich am Wettbewerb und Lienz und Virgen werden daher einige gemeinsame Aktionen starten.



### Wer macht mit?

Natürlich wird sich im nächsten Jahr die Stadtgärtnerei noch mehr ins Zeug legen, jeder kann aber beitragen, sei es durch eine Idee (zu richten an die Liebburg-Info, Hauptplatz 7, 9900 Lienz oder [liebburginfo@stadt-lienz.at](mailto:liebburginfo@stadt-lienz.at) bzw. in unserem Gästebuch unter [www.stadt-lienz.at](http://www.stadt-lienz.at)) oder eine Initiative. Verschönern Sie Ihren Garten, Ihren Balkon im nächsten Jahr bitte besonders prächtig! Schulen, Vereine, Gruppen und Institutionen sind aufgerufen, Projekte zu entwickeln, die der Wissensvermittlung dienen oder selbst ein Stück Lienz zum Blühen zu bringen.

Schon jetzt beginnt die Planung, damit es im Frühjahr gleich losgehen kann und im März erfahren wir, wann die Jury unsere Stadt besuchen wird. Lassen wir gemeinsam Lienz noch etwas mehr aufblühen!





## In guten Händen - die Kindergärten der Stadt Lienz

5 Städtische Kindergärten in 5 Stadtteilen gibt es in Lienz und seit Anbeginn ist den Bürgermeistern und Gemeinderäten eine liebevolle, aber auch leistbare Kinderbetreuung ein Anliegen. So kümmern sich derzeit 13 Kindergartenpädagoginnen, wie die Kindergartenpädagoginnen nun heißen, 1 Sonderkindergartenpädagogin und 12 Assistentinnen - ehemals Kindergartenhelferinnen - um 235 Kinder.

Ein leichtes Sinken der Kinderzahlen hat nicht nur eine intensivere Betreuung zur Folge, die Kindergärten haben nun auch mehr Kapazitäten für die Aufnahme jüngerer Kinder ab 3 Jahren, was besonders berufstätigen Müttern zugute kommt.

Aber auch das eine oder andere ortsfremde Kind kann nun leichter aufgenommen werden, wenn z.B. die Eltern in Lienz arbeiten oder die Kinder von ihren Lienzern Großeltern betreut werden. Allerdings fällt dann ein höherer Kindergartenbeitrag an, Lienzener Steuermittel sollen eben vor allem den Lienzener Kindern zugute kommen, immerhin schießt die Stadt pro Kindergartenplatz und Jahr rund € 2.500,00 zu.



### Von der „Bewahranstalt“ zum „Kindergarten“

Der älteste Kindergarten in Lienz ist der Kindergarten Villa Monti. Vor nunmehr 72 Jahren wurde er als „Kinderbewahranstalt“ gegründet und noch heute gehört das Gebäude dem Kindergartenverein Villa Monti, mit dem die Kindergartenleiterin Gerti Fast - wie ihre Vorgängerinnen im Auftrag der Stadt seit 47 Jahren - gut zusammenarbeitet. Im Jahr 2003 konnte der Kindergarten sein 70jähriges Bestehen feiern und zu diesem Anlaß ist auch eine Festbroschüre erschienen.

### Klein, aber fein

Ein Mini-Kindergarten mit nur einer Gruppe - darunter auch drei 3jährige Kinder - ist der Kindergarten Peggetz.

Besonders stolz ist Leiterin Ingrid Kircher auf den schönen und naturnahen Spielplatz und daher verbringen die Kindergartenkinder in der Peggetz auch so viel Zeit wie möglich im Freien.

### Nicht nur spielen, auch lernen

Ging es vor 70 Jahren noch um die „Bewahrung“ der Kinder, so sind die Anforderungen an die Pädagoginnen und

auch an die Kinder heute bei weitem höher. Gespielt wird immer noch viel, doch müssen die Kinder auch auf die Schule vorbereitet werden.

Auch die 3 behinderten Kinder in der Integrationsgruppe im Kindergarten Eichholz sind in diesen Lernprozess eingebunden, um sie kümmert sich zusätzlich eine Sonderkindergartenpädagogin.



Leiterin Maria Gander freut sich auch über die gelungene und in Eigenregie durchgeführte Gartengestaltung, bei der auch die Kinder fleißig mithelfen. Sie dient bereits als Beispiel und Anregung für andere Kindergärten. Großer Beliebtheit erfreut sich bei den Kindern auch das „Waldprojekt“.

### Nahe der Kirche - kirchennah?

Mit Schwester Irmtrud ist die letzte geistliche „Tante“ in Pension gegangen und schon längst besuchen Kinder verschiedenster Glaubensrichtungen die städtischen Kindergärten, wie im KG Hl. Familie, der von Magdalena Senfter geleitet wird.

Er ist besonders „kirchennah“, wenn auch nur räumlich, gehört doch das Gebäude des Kindergarten Hl. Familie zur Kirche und damit ist der neue Dekan Bernhard Kranebitter wahrscheinlich der einzige heimischen Pfarrer, der Wand an Wand mit einer Kinderschar lebt.

### Aktiv und gesund

Ein immer wichtigerer Aspekt der Kindergartenarbeit ist das Bemühen um gesunde Ernährung und viel Bewegung. So wird auch im Kindergarten Grafenanger - besonders wenn der Garten witterungsbedingt nicht einladend ist - geturnt und Leiterin Elisabeth Hanser kocht und bäckt mit ihren Schützlingen, damit beim gesunden Essen der Spass im Vordergrund steht. Eine „Kräuterspirale“ im Garten macht die Kinder mit dem Aussehen und Gerüchen der Würzpflanzen bekannt.

Auch wenn die Umbenennung der Kindergartenpädagoginnen und der Helferinnen in Assistentinnen mit sich gebracht hat, dass man sich auch von der Anrede „Tante“ verabschieden will (hier genügt nun der Vorname ohne „Tante“), die Städt. Kindergärten bemühen sich unverändert darum, dass sich auch in vielen Jahren ihre Schützlinge noch gerne an ihre Kindergartenzeit erinnern.

### Statistik:

2005/06.....235 Kinder  
2004/05.....247 Kinder  
2004/04.....243 Kinder  
13 Gruppen  
(davon 1 Integrationsgruppe)

### Gebühren:

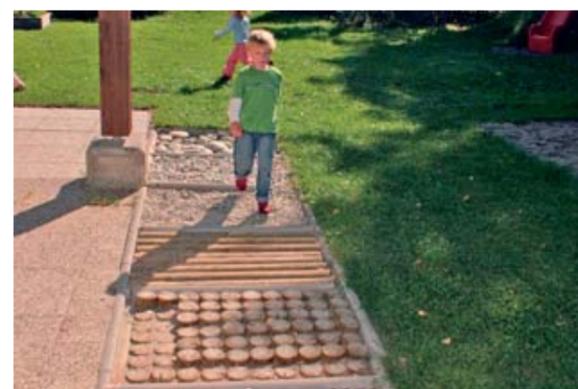
1. Kind € 30,50 Vormittagsbesuch  
€ 14,50 Nachmittagsbesuch  
2. Kind € 15,25 Vormittagsbesuch  
€ 7,25 Nachmittagsbesuch  
Jedes weitere Kind frei.

### Öffnungszeiten:

Mo- Do: 7.30-12.30 u. 14.00-16.30 Uhr  
Fr: 7.30-12.30 Uhr

### Befreiung von der Kindergartengebühr:

Bei geringem Familieneinkommen möglich, der Antrag auf Gebührenbefreiung ist beim städt. Sozialamt einzubringen, bzw. wird dort entsprechende Auskunft erteilt.



## L I E N Z stadtkultur:

Bevor das Kulturjahr 2005 zu Ende geht, kann die Stadtkultur Lienz noch mit einigen Leckerbissen aufwarten:

Schon weihnachtlich mutet das berühmte Ballett „Der Nussknacker“ von Peter I. Tschaikowsky an. Nicht nur die weltbekannte Musik macht das vom Staatsopernballett Kasan meisterlich getanzte Stück zum beliebtesten Ballett der Vorweihnachtszeit, besonders die üppige Ausstattung und die märchenhafte Handlung verzaubern junge und erwachsene Musik- und Ballettfreunde gleichermaßen. Gerne hätte die Stadtkultur diese großartige Aufführung etwas näher am Advent veranstaltet, aber die Nachfrage war derart groß, dass das Ensemble nur Anfang November nach Lienz kommen konnte.

Gratulieren kann man der Stadtmusik Lienz zur „Silbernen“ beim Bundes-

Blasmusikwettbewerb und auch zu seinen talentierten Nachwuchsbläsern. Daher ist das diesjährige Programm des **Cäcilienkonzertes** sozusagen ein Preisträgerkonzert.

Bevor es in der Vorweihnachtszeit vielleicht etwas hektisch wird, kann man bei der „himmlischen“ Lesung des bekannten deutschen Schauspielers **Karl Michael Vogler** noch einmal inne halten. Im von Kerzen sanft erleuchteten Saal der Musikschule in der Messinggasse liest Vogler, den viele aus deutschen Fernsehserien kennen, mit seiner angenehmen, sonoren Stimme Texte zum „uralten Gerücht Engel“ von Goethe bis Rilke, von Thomas von Aquin bis hin zu Andy Warhol. Die Lesung „Engel - Wesen aus Sanftheit und Feuer“ wird musikalisch von der jungen Pianistin Antje Uhle mit Werken von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Schönberg u.a. umrahmt.

Wer das Adventsingen mit dem **Osttiroler Viergesang** im Vorjahr erlebt hat, wird sich auch heuer darauf freuen.

**Albert's Klangwolke** muss man in Lienz wirklich niemandem mehr vorstellen. Mit einem swingenden Weihnachtskonzert unterhalten Albert Gasser und seine Damen gemeinsam mit **Per Sonare** heuer gleich zwei mal im Kolpinghaus.

Alle Theaterfreunde werden sich hoffentlich über das Stück „**Josef und Maria**“ des großen österreichischen Dichters **Peter Turrini** freuen, brilliant gespielt von Günther Lamprecht und Claudia Amm in den Titelrollen.

Das **Neujahrskonzert** läutet heuer etwas später (erst am 6. Jänner) das neue Kulturjahr und gleichzeitig auch das Mozartjahr 2006 ein. Das Stadtorchester probt bereits Werke von Mozart bis Strauss und wird gesanglich unterstützt von Irmgard Platter-Lang und Alois Lorenz Wendlinger.

Mozart ist auch in Lienz das Schwerpunktthema 2006, mehr demnächst.



Mo, 07. 11., 20<sup>00</sup>, Stadtsaal  
**Der Nussknacker**  
Ballett von Peter I. Tschaikowsky – nach Motiven von E. T. A. Hoffmann mit dem Tatarischen Staatsopernballett Kasan

Sa, 19. 11., 20<sup>00</sup>, Stadtsaal  
Stadtmusik Lienz  
**Cäcilienkonzert**  
Leitung: Hans Pircher



Fr, 25.11., 20<sup>00</sup>, Saal der Musikschule  
**Engel, Wesen aus Sanftheit und Feuer**  
Karl Michael Vogler liest Texte von Goethe bis Warhol; am Klavier: Antje Uhle

So, 11.12., 20<sup>00</sup>, Spitalskirche  
**Adventsingen**  
mit dem Osttiroler Viergesang und weiteren Gruppen

16. + 17. 12., 20<sup>00</sup>, Kolpingsaal  
**Albert's Klangwolke**  
Weihnachtskonzert



Mo, 19.12., 20<sup>00</sup>, Stadtsaal  
**Josef und Maria**  
Theaterstück von Peter Turrini mit Günther Lamprecht und Claudia Amm

Do, 06.01., 11<sup>00</sup>, Stadtsaal  
**Neujahrskonzert**  
des Stadtorchesters Lienz mit den Gesangssolisten Irmgard Platter-Lang und Alois Lorenz Wendlinger

## Spurensuche<sup>3</sup> - die ersten Spuren erfolgreich gefunden!



Museumsleiterin Silvia Ebner und ihr Team

Eine interessante Ausstellung, die immerhin rund 40.000 Besucher ins Schloss Bruck lockte, schließt in Kürze ihre Pforten. Bevor sich das Team von Schloss Bruck von den Besuchern bis zum nächsten Jahr verabschiedet, ist am Mittwoch, dem 26. Oktober, von 10.00 - 18.00 Uhr Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür auf Schloss Bruck letztmalig den ersten Teil der Ausstellung Spurensuche<sup>3</sup> „Vom Schnabelmenschen zur Zwergenstadt“ im Museum Schloss Bruck zu sehen. Bei freiem Eintritt wird diese großartige Ausstellung gefeiert und es besteht die Gelegenheit, noch einmal in die Ur- und Frühgeschichte von Osttirol einzutauchen.



### Steinzeit-Kochkurs von 12<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>

Bevor die Menschen am Ende der Steinzeit mit dem Getreideanbau begannen, kochten sie sich ihre Suppen, Salate und Eintöpfe ausschließlich aus wildwachsendem Gemüse, Wurzeln, Pilzen, Kräutern und selbstverständlich dem Fleisch ihrer Jagdbeute. Heiße Steine und offenes Feuer waren der Herd der Steinzeitmenschen.

Große und kleine SteinzeitköchInnen - oder alle, die es gerne werden möchten - sind herzlich eingeladen, mit dem Salzburger Erlebnisarchäologen Bernd Schlag Küchenutensilien und Messerchen aus Feuerstein, Birkenpech und Holz herzustellen, eine geeignete Feuerstelle zu errichten und zum Abschluss eine Wald- und Wiesensuppe über den wärmenden Flammen zu brauen.

„Vom Feuerstein zum Brandgrab“ ab 11<sup>00</sup> stündlich Führungen durch die Ausstellung „Vom Schnabelmenschen zur Zwergenstadt“

**Museumsbrunch** ab 9<sup>00</sup> Schlosscafe  
Genießen Sie auf der Schlossterrasse noch ein mal ein ausgiebiges Frühstück - vielleicht sogar in der wärmenden Herbstsonne, außerdem gibt es Kastanien und Glühwein im Schlosscafe und minus 20% auf alle Waren (ausgenommen Bücher) im Museumsshop.

...und weiter geht die Spurensuche<sup>3</sup> mit der Ausstellung 2006:

*Viele Grenzen - viele Herren  
ca. 610 n. Chr. bis ins 19. Jhd.*

Die Kämpfe zwischen Bajuwaren und Slawen bereiten der Römerstadt Aguntum um das Jahr 610 n. Chr. den Untergang. Noch im Verlauf des frühen Mittelalters setzen sich im Bereich des östlichen Pustertales und seiner Nebentäler mehrere weltliche und geistliche Mächte fest, was zur Ausbildung zahlreicher Grenzen führt. Die Region an Drau und Isel gerät in das Spannungsfeld zwischen Nord und Süd, Ost und West: Karantainen, Bayern, Freising, Brixen, Salzburg, Aquileia.

Die Straße durch das Pustertal und der Saumpfad über den Felbertauern sind wichtige Transitwege.

Im größten Teil des Pustertales behauptet sich ein Grafengeschlecht, das auch im Süden, am Isonzo und in Friaul, begütert ist und sich „von Görz“ benennt. Lienz als Residenzstadt wird zum Mittelpunkt mit Anziehungskraft und Ausstrahlung. Die Grafen von Görz sterben im Jahr 1500 aus; ihr Besitz wird mit der Grafschaft Tirol vereinigt. Die verschiedenen Grenzen und Herrschaften bleiben durch Jahrhunderte bestehen und wirken sich auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, das religiöse Leben, Frauenschicksale, das Volksleben und die Kunst aus. Eine bewegte Zeit erlebt die gesamte Region in der Napoleonischen Ära durch die Vereinigung mit dem Königreich Bayern, der Erhebung Tirols 1809 und der Zugehörigkeit zu den Illyrischen Provinzen Frankreichs. Die Rückkehr zu Tirol und das Kaisertum Österreich im Jahr 1814 schafft die Voraussetzung für einen neuen Entwicklungsabschnitt.

Dr. Meinrad Pizzinini  
Kustos Museum im Zeughaus  
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Freuen Sie sich auf eine interessante Fortsetzung der Zeitreise durch die Geschichte unserer Region, zu sehen ab 2. Juni 2006 auf Schloss Bruck!



Braunes Langohr

## Die „Bat-Story“: Schloss Bruck als Tiroler Zentrum der Fledermausvielfalt!

Das Schloss Bruck und seine Umgebung hat nicht nur kulturgeschichtlich sehr viel zu bieten. Auch die Fauna und Flora ist als hochwertig einzuschätzen.

Seit 1997, im Rahmen von Fledermausbestandserhebungen und -schutzprojekten des Landes Tirol, Abt. Umweltschutz, untersuchen die beiden Fledermausexperten Anton Vorauer und Christoph Walder diese Tiergruppe in Osttirol. Der Teich beim Schloss Bruck stellte sich im Zuge dieser Untersuchungen als „das Zentrum der Fledermausvielfalt“ heraus. Allein an diesem Teich konnte die Hälfte aller bekannten Fledermausarten Österreichs festgestellt werden.

Als besondere *Highlights* gelten der Kleine Abendsegler, die Mops-, Fransen- und Bechsteinfledermaus, sie sind typische Waldfledermäuse und Bioindikatoren für intakte Waldstrukturen. Zusätzlich zu diesen Sensationen konnte am 4. Juli 2005 ein säugendes Bechsteinfledermaus-Weibchen gefangen werden. Für ganz Tirol gilt dies als erster Fortpflanzungsnachweis dieser sehr seltenen Art, die in Tirol bislang insgesamt nur 2-mal entdeckt werden konnte.

Es kann daher stolz erwähnt werden, dass das Schloss Bruck und seine noch intakte Umwelt (mit dem Konzentrationspunkt Schlossteich) ein für Fledermäuse österreichweit bedeutendes Biotop darstellt und genau das sollte auch den OsttirolerInnen nicht vorenthalten werden! Die Stadt Lienz plant daher ein Fledermausprojekt um und im Schloss Bruck, das im nächsten Jahr Schulen und allen Interessierten die geflügelten Säuger näherbringen soll.

Diese Fledermausarten sind in Lienz beheimatet;

Barbastella barbastellus	<b>Mopsfledermaus</b>
Myotis bechsteinii	<b>Bechsteinfledermaus</b>
Myotis daubentonii	<b>Wasserfledermaus</b>
Myotis myotis	<b>Grosses Mausohr</b>
Myotis mystacinus	<b>Kleine Bartfledermaus</b>
Myotis nattereri	<b>Fransenfledermaus</b>
Nyctalus leisleri	<b>Kleiner Abendsegler</b>
Nyctalus noctula	<b>Grosser Abendsegler</b>
Pipistrellus kuhlii	<b>Weißrandfledermaus</b>
Pipistrellus pipistrellus	<b>Zwergfledermaus</b>
Plecotus auritus	<b>Braunes Langohr</b>
Vespertilio murinus	<b>Zweifarbflöfledermaus</b>

Weiters sind aus dem Nahbereich des Lienzer Talbeckens zusätzlich weitere Fledermausarten bekannt geworden.

Eptesicus serotinus	<b>Breitflügel-fledermaus</b>
Rhinolophus hipposideros	<b>Kleine Hufeisennase</b>



Rauhautfledermaus

Bechsteinfledermaus



## Altes Rathaus bald darf gefeiert werden

Bis in die späten Abendstunden wird derzeit im und um das Alte Rathaus gewerkt. Die Umbauarbeiten sind soweit fertiggestellt, der Part, den die Stadt Lienz übernommen hat, ist mit der Sanierung des Daches, die noch im Gange ist, beendet. Nun sind die Pächterin, die Brau AG und deren Pächter Manfred Juen und Erwin Ganeider am Zug. Die Küche ist bereits eingebaut, die Einrichtung wird demnächst von der Tischlerei Tschapeller geliefert, der Bockbieranstich soll schon im neuen „Gösserbräu im Alten Rathaus“ stattfinden.

Gespannt beobachten die Lienzerinnen und Lienzer den Baufortschritt, heftig wird manchmal über die verschiedenen Änderungen diskutiert.

Finden die einen die vorgesezte Glasfront schön und modern, sind manche alles andere als begeistert. Auch der

Wir haben Manfred Juen zum neuen Lokal befragt:



*Wann wird eröffnet?*

Wunschtermin wäre der 10. 11., ganz sicher wird aber der Bockbieranstich am 16.11. bei uns stattfinden.

*..und wie legt ihr das Lokal an?*

Das „Gösserbräu im Alten Rathaus“ soll ein traditionelles Gasthaus werden, nicht rustikal, eher modern-elegant, durch die



neue Wintergarten wird beäugt und die Möglichkeit des Durchgangs in die Torgasse ausprobiert.

Fest steht, dass die Glasfront aus den eher niedrigen Räumen helle Gaststuben macht, nun kommen die schönen

dunkle Einrichtung wird es aber bestimmt sehr gemütlich.

*Die Öffnungszeiten?*

Weil wir auch Frühstück anbieten, öffnen wir schon um 7.30 Uhr, am Wochenende ist das „Gösserbräu“ auf alle Fälle bis 02.00 Uhr geöffnet.

*..und was steht auf der Speisekarte?*

Erwin Ganeider ist für die Küche zuständig, ihm schwebt eine Feinschmeckerküche vor, die von gutbürgerlich-klassisch bis zu leichter internationaler Küche reicht.

Gewölbe erst so richtig zur Geltung. Wie es dann letztendlich wirkt, wird sich spätestens nach der Eröffnung im November zeigen, schon jetzt freuen sich viele auf den Gastgarten im Sommer. Eine weitere Belebung der Oberen Altstadt



ist jedenfalls sicher und wird auch für die noch ruhige Torgasse neue Impulse bringen.

Noch steht die weitere Nutzung der noch leeren Stockwerke des Alten Rathauses nicht fest, Ideen gibt es genug.

*... und wenn man kein Biertrinker ist?* Natürlich gibt es auch eine Weinkarte, als „Gösserbräu“ liegt der Schwerpunkt aber logischerweise in der Biervielfalt.

*..wird es ein Touristenlokal werden?* Zuallererst soll es ein Treffpunkt für die Einheimischen sein.

*...Stichwort Personal...*

Im „Gösserbräu im Alten Rathaus“ entstehen 14 Arbeitsplätze.

*Die Liebburg-Info wünscht euch einen guten Endspurt und viel Erfolg!*

## Dies und Das...

### Erntedank am Lienzer Stadtmarkt

Großes Interesse und viel Andrang herrschte beim 6. Erntedankfest am Lienzer Stadtmarkt. Die beliebte Veranstaltung in der Messinggasse hat wiederum tausende Interessierte angezogen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Kunden vom reichhaltigen Angebot an den Ständen, wo sie mit köstlichen Kostproben versorgt wurden. Herzhaft zugeht wurde zB bei den gebackenen Apfeliacheln oder dem frisch gepressten Apfelsaft, die Kinder erfreuten sich am Streichelzoo und beim Basteln. Das Gewicht des „Mandls“, liebevoll gebastelt aus unzähligen „Türkentschurtschen“, welches beim Gewinnspiel zum Schätzen war, überraschte nicht wenige. Es wog mehr als 100 Kilo. Die drei Gewinner können sich über Stadtmarkt Gutscheine freuen.



Liebevoll dekoriert präsentierte sich auch die Obere Altstadt. Tina Wallensteiner vom Verein Obere Altstadt hat mit ihrer Erntedankdekoration viel Leben und herbstliche Eindrücke in die Lienzer Innenstadt gebracht.

### Das Baumhaus im Draupark

erfreut sich großer Beliebtheit. Schritt für Schritt schreitet die Umgestaltung des Drauparkes voran, derzeit wird im Bereich der Bahnunterführung gegraben, im Frühjahr soll das „Wellenbeet“, eine Relaxzone, fertiggestellt sein.



### Wir gratulieren...

#### ...zur Goldenen Hochzeit

Wieder konnten Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bürgermeister Dr. Johannes Hibler drei Jubelpaaren zur Goldenen Hochzeit gratulieren. Im Büro des Bürgermeisters in der Lieburg wurde nicht nur das Geldgeschenk des Landes und ein Erinnerungspräsen der Stadt überreicht, Bürgermeister und Bezirkshauptmann konnten sich auch so manchen Tipp geben lassen, wie man es schafft, 50 Jahre lang verheiratet zu sein. Es feierten: Gertrud und Walter Lang (links), Anna und Ludwig Erler (Mitte) und Gerhild und Walter Unterluggauer (rechts).

*Wir wünschen noch viele gemeinsame glückliche Jahre!*



### Richtigstellung:

In der Rubrik „Wir gratulieren“ ist uns in der letzten Lieburg-Info ein Fehler unterlaufen:

Das Ehepaar **Helene u. Karl Ganeider** feierten nicht die Goldene Hochzeit, sondern sogar schon die „**Diamantene Hochzeit**“, sind also bereits mehr als 60 Jahre verheiratet.

Wir bitten um Nachsicht und gratulieren nochmals umso herzlicher!

## Hochwasser-Hilfe

Nicht nur finanzielle Hilfe, auch personelle Hilfe leistete die Stadt Lienz anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Nordtirol.



Auch das muss sein: Gottfried Gliber bei Reinigungsarbeiten an Feuerwehrmann Harald Unterluggauer

8 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Lienz und des Städtischen Wirtschaftshofes waren mit 2 Fahrzeugen und verschiedensten Einsatzgeräten wie Schlammumpen, Schubkarren, Schaufeln und Dampfstrahler, vom 28. bis 20.8. bei einem Sondereinsatz (insgesamt 56 Osttiroler mit 10 Fahrzeugen) in der vom Hochwasser besonders schwer

betroffenen Gemeinde Ischgl dabei. Ab Landeck erfolgte der Transport mit Hubschraubern, in Ischgl wurde sofort mit den Aufräumarbeiten - vom Schlamm abpumpen bis zum Montieren von Waschbecken - begonnen.

Auch bei einem zweiten Einsatz waren Lienzer beteiligt und unterstützten die Nordtiroler Hilfskräfte.

BUNDESSOZIALAMT

### Anerkennungsprämie für „Trümmerfrauen“

Das Bundes-Sozialamt leistet aus Anlass des diesjährigen Gedenkjahres eine Prämie in Höhe von € 300,00 für Frauen mit niedrigem Einkommen, die vor dem 1.1.1951 ein Kind zur Welt gebracht haben.

#### Wenn Sie also

- vor dem 1.1.1951 ein Kind geboren haben oder ein vor dem 1.1.1951 geborenes nicht leibliches Kind erzogen haben und Sie oder Ihr Gatte eine Ausgleichszulage beziehen oder eine einkommensabhängige Leistung nach dem Kriegsoversorgungsgesetzes bzw.nach dem Opferfürsorgegesetzes oder eine Sozialhilfe-Dauerleistung zur Sicherheit des Lebensunterhaltes oder Sie als Alleinstehende oder Ehepaar ein vergleichbares Einkommen haben, das den Ausgleichzulagenrichtsatz nicht überschreitet, können Sie um diese Prämie ansuchen.

Die entsprechenden Formulare und Auskünfte sind im Sozialamt in der Lieburg, 3. Stock, bei **Herrn Erwin Peintner** oder **Frau Roswitha Fuetsch** erhältlich. Tel. 600-310



### stoff&stein.austria in Polen

Die Quiltgruppe Lienz und der Steinbildhauer Michael Fuetsch aus Virgen erhielten von Frau Generalkonsulin Mag. Hermine Poppeller, einer gebürtigen Aineterin, die Einladung, ihre Werke in Krakau auszustellen.

Die Ausstellung „stoff&stein.austria“ wird am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober im Generalkonsulat in Krakau eröffnet. Bis 15. November sind 32 Quilts, 6 Objekte aus Stoff und Stein von Marlies Duiner, Gerlinde Gradnig, Walter Gradnig, Monika Jost, Melanie Lengsfeld, Marlen Schmid, Hermi Steininger, und 9 Skulpturen von Michael Fuetsch zu sehen. Die Anreise ist lang, dafür ist der Eintritt frei!

*„hilarius“ ein Quilt von Melanie Lengsfeld*

## Advent in Lienz

Der Adventmarkt in Lienz ist neben dem Markt in Innsbruck der traditionsreichste in Tirol. Mehr als 60 Begleitveranstaltungen umrahmen den Lienzener Advent und geben ihm seinen besonderen Charakter.

Der weihnachtlich beleuchtete Hauptplatz, mit dem traditionellen Adventskalender an der Liebburg verzaubert die Stadt für 30 Tage.

Die Höhepunkte sind auch heuer die Lebende Werkstätte, die Krampustage am 3., 5. und 6. Dezember und die tägliche „Bildöffnung“.

Die „Standler“ verwöhnen die Besucher mit regionalen Köstlichkeiten bis der Ruf des Nachtwächters zum Heimgehen mahnt.

[www.adventinlienz.at](http://www.adventinlienz.at)



## Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Dass das gesuchte Marterl in der Kärntnerstraße steht, wußten alle Einsender beim letzten Quiz.

Diesmal waren glücklichen Gewinner Resi Gasser, die sich mit den Eintrittskarten vom Altstadtfest und einer CD der „Lienzener Musikanten“ sicher gut amüsiert hat, Josef Brandstätter konnte hoffentlich trotz schlechten Wetters den 12erBlock für das Dolomitenbad nützen und

Liselotte Robnig freute sich über den gewonnenen Museumsbrunch auf Schloss Bruck.

Auch diesmal zeigen wir wieder ein kleines Stadt-Detail, und wer nicht weiß, wo dieses Wandgemälde von Franz Walchegger zu sehen ist, sollte mit gehobenem Blick durch die Innenstadt gehen und die Geschäftshäuser auch oberhalb der Auslagen gut anschauen.

Teilnahmeberechtigt sind alle LienzenerInnen, dazu den untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

*Zu gewinnen gibt es wieder 3 Preise.*

Los geht's:  
**Wo ist das?**



**Abgabeschluss:**  
**Freitag, 4. November 2005**

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

\_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

e-mail.: \_\_\_\_\_

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er Block für das Dolomitenbad  
 2 Stadtkultur-Karten nach Wahl  
 ein Überraschungsgeschenk

*Ausfüllen, abtrennen und in der Liebburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben*